

Lebensraum für Flora und Fauna

Entbuschungsmaßnahme im Burghamer Filz – Landschaftspflegeverband in Aktion

Seon-Seebruck – Die Burghamer Filze auf dem Moränenrücken nördlich des Chiemsees soll in möglichst weiten Bereichen wieder ihr hochmoortypisches Gesicht erhalten. Mit diesem Ziel wurden 2006 im Rahmen des Projektes „Biotopverbund zwischen Eggstätt-Hemhofer Seenplatte und Seoner Seen“ auf einem dem Landkreis Traunstein gehörenden Grundstück im östlichen Teil der Burghamer Filze Wiedervernässungsmaßnahmen durchgeführt, die standortfremden Fichten entfernt und die Entwässerungsgräben geschlossen.

Die Rückentwicklung zum Hochmoor ist allerdings ein längerer Prozess und so zeigte sich bei einer Ortsbesichtigung im Jahre 2012, dass einige Jahre nach der Rodung flächig Faulbaum und auch Fichten wieder aufgewachsen sind.

Schon im Januar 2013 und nun auch 2014 wurde daraufhin ein lokales Landschaftspflegeteam westlich



Der Unterschied der von Strauchaufwuchs befreiten Fläche zur rechts danebenliegenden nicht entbuschten Fläche ist unverkennbar.

FOTO GRAICHEN

des Weges von Grafenanger nach Burgham tätig und befreite mehrere Hektar von dem unerwünschten Bewuchs. Eine von geschlossenem Strauchaufwuchs freigestellte Moorentwicklungsfläche

zeigt nun, welches Bild nach erfolgreicher Wiedervernässung und anschließender mehrjähriger Pflege typische Moorflächen in den Burghamer Filzen bieten können.

Bäume und Büsche entziehen dem Boden Feuchtigkeit und verhindern so, dass der hochmoortypische hohe Grundwasserspiegel entsteht, in dem sich die moorbildenden Torfmoose wohlfühlen. Deshalb organisierte der Landschaftspflegeverband Traunstein die Entbuschung im Auftrag des Landkreis Traunstein mit dem Ziel, den flächigen Strauchaufwuchs aus den 2006 vernässten Gebieten zu entfernen. Die Rückkehr zur moortypischen Vegetation wird dadurch beschleunigt, es entsteht schneller das besondere Bild einer attraktiven Hochmoor-Offenlandfläche.

Neben der gefälligen Optik ist wesentlich, dass der sich regenerierende Torfkörper einerseits wieder Lebensraum für bayernweit gefährdete und seltene Tier- und Pflanzenarten bietet und zum anderen auch klimawirksam ist, indem er das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) aus der Luft dauerhaft im Boden bindet.

igr